



Vertrauenskörper der IGMetall und
Betriebsrat der
ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH

Duisburg, 27. Juli 2010

Wir sind tief betroffen und schockiert über die tragischen Ereignisse am 24. Juli 2010 bei der 19. Loveparade in unserer Heimatstadt Duisburg. Wir beklagen voll Trauer das mittlerweile zwanzigste Todesopfer dieses sinnlosen Unglücks und sprechen den Hinterbliebenen unsere tiefe, aufrichtige und schwer in Worte zu fassende Anteilnahme aus. Den zahlreichen Verletzten und zum Teil auf Jahre traumatisierten Menschen sichern wir unsere Unterstützung und unser Mitgefühl zu und wünschen ihnen alle Kraft, diese fürchterlichen Ereignisse zu verarbeiten. Die Belegschaft der ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH ist jung. Viele Kollegen haben die Loveparade selbst besucht.

In unsere tiefe Trauer mischen sich Wut und Entsetzen angesichts des an Zynismus kaum zu übertreffenden Verhaltens der Verantwortlichen. Es ist ein Schlag ins Gesicht der Trauernden, dass der Oberbürgermeister der Stadt Duisburg in einer persönlichen Erklärung auf der Internetseite der Stadt Duisburg letztlich genau das nicht tut: eine persönliche Erklärung zu seiner Verantwortung abzugeben. Geradezu unerträglich ist es, wenn Verantwortliche in Interviews den Opfern selbst die Verantwortung für ihren Tod in die Schuhe zu schieben versuchen, indem ihnen unterstellt wird, die Tode seien Konsequenz individuellen Fehlverhaltens.

Die immer deutlicher werdende Inkaufnahme der bekannten Sicherheitsrisiken ist politisch und persönlich unstrittig und muss in aller Konsequenz strafrechtlich, persönlich und politisch geahndet werden. Es gibt für uns deshalb nur die Konsequenz, dass die verantwortlichen Personen – ohne sie aus ihrer persönlichen, juristischen und politischen Verantwortung zu entlassen – umgehend von ihren Ämtern zurück treten, um weitere Demütigungen der Opfer und weiteren Schaden von der Stadt Duisburg abzuwenden.

Solche Menschen, die zur Selbstprofilierung und zur Erzielung von Profiten Menschenleben aufs Spiel setzen, müssen in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt werden. Das verantwortungsvolle Amt des Oberbürgermeisters muss Herrn Adolf Sauerland umgehend entzogen werden, sofern er nicht selbst mit seinem Rücktritt die politischen und persönlichen Konsequenzen zieht. Sein Beitrag zur lückenlosen strafrechtlichen Aufklärung der Vorgänge ist davon unberührt. Seine Aussage, er könne im Falle eines Rücktritts nicht mehr ausreichend zur Aufklärung der Sachverhalte beitragen, darf nicht als die Opfer verhöhnendes Feigenblatt für seinen Verbleib im Amt dienen.

Unseres Erachtens vertreten weder der Oberbürgermeister noch sein Ordnungsdezernent, aber auch keiner der weiteren Beteiligten, die zu ihrer persönlichen Verantwortung nicht Stellung nehmen unsere Stadt und dürfen dies auch künftig nicht mehr öffentlich tun.

Die Ereignisse vom 24. Juli 2010 in unserer Stadt werden uns Duisburgern für immer ins kollektive Gedächtnis eingebrannt sein.

Die Toten waren an diesem Tag Duisburger, denn sie waren unsere Gäste – und sie werden in unseren Herzen auf ewig Duisburger sein.

Der Betriebsrat und der Vertrauenskörper der IGMetall bei der ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH